

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 118 (1952)
Heft: 10

Rubrik: Ausländische Armeen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUSLÄNDISCHE ARMEEN

Vereinigte Staaten

Die Mutual Defense Assistance hat in den ersten zwei Jahren ihres Bestehens 2 500 000 Tonnen Kriegsmaterial an die Verbündeten der USA geliefert. Darunter fallen unter anderem 7000 Panzerwagen und Kampffahrzeuge, 30 000 Transportfahrzeuge, 11 000 Geschütze, 1400 Flugzeuge, 300 Schiffe, fast 800 000 Gewehre und Maschinengewehre, beinahe 300 Millionen Schuß Munition.

Der an die USA angrenzende Luftraum wird gegenwärtig durch stets startbereite Allwetterjäger überwacht, deren Zahl heute rund 300 beträgt, jedoch im Zunehmen begriffen ist.

Die Luftwaffe hat ungefähr 100 Kilometer vom Nordpol entfernt eine halbpermanente vorgeschobene Wetterstation mit vier Mann auf einer schwimmenden Insel errichtet.

Die neueste Ausgabe des Sabre-Düsenjägers mit der Bezeichnung J47 - GE - 27 ist 10 Prozent stärker als die in Korea gegenwärtig verwendete Type.

Da die Sendungen der «Stimme von Amerika»-Station in Übersee durch die russischen Sender gestört werden, wurde ein Gerät entwickelt, das 50–60 Prozent der Störungen ausschaltet.

Nach zehnjähriger Arbeit ist es Medizinern gelungen, aus den roten Blutkörperchen des menschlichen Blutes einen Stoff zu gewinnen, der das gegenwärtig verwendete Blutplasma ersetzt und aus der gleichen Menge Blut das doppelte nutzbare Quantum ergibt.

W. M.

Der Wetterdienst der amerikanischen Armee

Der Wetterdienst der amerikanischen Armee rechnet bei *kurzfristigen Wetterprognosen* (6 – 24 – 48 Std.) mit einer wahrscheinlichen Richtigkeit von annähernd 85 %. Dabei treffen die vorhergesagten Wetterereignisse auf 1–4 Stunden genau ein, können die voraussagbaren Wetterelemente (Bewölkungsdichte und -höhe, Niederschläge, Sicht, Temperatur, Sonnen-Aufgang und -Untergang, Mond-Aufgang und -Untergang) in allen Einzelheiten vorausgesagt werden; die Vorhersage gilt innerhalb 16 bis 160 km.

Voraussagen über längere Zeit (über 48 Stunden) haben dagegen keinen taktischen Wert mehr, obschon sie wesentlich besser sind als nur meteorologische Mittelwerte. Solche Vorhersagen dienen deshalb hauptsächlich als Unterlage für Planungsarbeiten. Die Wahrscheinlichkeit, daß die Vorhersage richtig ist, liegt zwischen 40–75 %.

Klimatologische Studien für bestimmte Räume basieren dagegen ausschließlich auf meteorologischen Mittelwerten und bilden die Unterlage für Planungsarbeiten namentlich der rückwärtigen Dienste.

Die Invasion der Normandie 1944 beruhte auf einer für 5 Tage gültigen Vorhersage, wobei die schlußendliche Entscheidung über die Durchführung zum vorgesehenen Zeitpunkt auf Grund einer 72-Std.-Prognose fiel.

WM